

## JAHRESBERICHT 2010 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2010 analysiert und bewertet. Der Vorstand würdigt die von der ETF erzielten Ergebnisse und legt die folgende Analyse und Bewertung vor.

### Analyse

Aus dem Jahresbericht 2010 geht hervor, dass die ETF die im Arbeitsprogramm 2010 beschriebenen Ziele für die in der Verordnung des Rates festgelegten Aufgaben, Themen und Regionen erreicht hat. 2010 war das erste Jahr der neuen Mittelfristigen Perspektive 2010-13.

Teil I fasst die Tätigkeiten und Ergebnisse in jeder der vier Regionen und im Bereich der Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen zusammen und stellt die Arbeit innerhalb dieser Abschnitte nach Aufgaben gegliedert vor, wobei zwischen länderbezogenen und regionalen Tätigkeiten unterschieden wird.

Der Jahresbericht enthält eine ausführliche Auflistung und Beschreibung der im Jahr 2010 erbrachten Leistungen sowie spezielle Tabellen, in denen die Ausgabenbereiche nach Thema, Region und Land aufgeschlüsselt werden. Die Anzahl und Art der Leistungen messen die Nutzung der Mittel, die der Agentur zugewiesen wurden, um ihre Jahresziele (interne Effizienz) zu erreichen, sowie den erzielten Mehrwert. Die Leistungen beziehen sich auf Länder, Aufgaben und Themen, die den Tätigkeitsbereich definieren (externe Effizienz). Sie beziehen sich nicht auf die Qualität einer Tätigkeit oder ihre Auswirkung, da dies durch den Performance-basierten Ansatz gewährleistet ist. 2010 wurden die Indikatoren zur ETF organisationsinternen Performance überarbeitet um sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte zu berücksichtigen. Insbesondere die Tabellen zum tätigkeitsbasierten Haushalt schlüsseln die Verwendung der Mittel gemäß den drei Dimensionen der Programmplanung der ETF (der geografischen Dimension, der funktionalen Dimension und der thematischen Dimension) auf. Der Bericht enthält auch Einzelheiten zu den spezifischen Anfragen seitens der Europäischen Kommission und zu den entsprechenden Dienstleistungen, die von der ETF erbracht wurden.

Die Zahl von 155 erbrachten organisationsinternen Leistungen ist etwas niedriger als die Zahl (158) der anvisierten Leistungen (die restlichen Leistungen werden Anfang 2011 erbracht sein), doch entsprechen die Leistungen dem von der ETF vorgelegten endgültigen Haushaltsplan und belegen, inwieweit die im Arbeitsprogramm festgelegten Ziele erreicht wurden. Der Jahresbericht verzeichnet eine erhebliche Zunahme der Zahl der Leistungen im Bereich der politischen Analysen (29 Leistungen anstatt der 17 geplanten Leistungen), im Bereich der Unterstützung der Europäischen Kommission (30 anstatt der 24 geplanten) und im Bereich Informationsverbreitung und Vernetzung (30 anstatt der 27 geplanten). Dies ging auf Kosten der Leistungen im Bereich Aufbau von Kapazitäten (66 anstatt der 94 geplanten). Bedingt ist dies durch die zunehmende Bedeutung der faktengestützten Politikgestaltung (die politische Analysen erfordert) und die Anfragen der Europäischen Kommission (deren Zahl 2010 leicht zunahm und deren Inhalte vielfältiger waren, entsprechend den jeweiligen Generaldirektionen, von denen die Anfragen kamen). Obwohl die Leistungen des Turin-Prozesses den Politikanalysen zugerechnet wurden, erläutert der Bericht auch, dass der Prozess einem zweifachen Ziel dient: Da ein Ziel des Prozesses in der Verbesserung der Kapazitäten für eine faktengestützte Politikgestaltung besteht, können die Tätigkeiten im Rahmen des Prozesses auch als Leistungen im Bereich des Aufbaus von Kapazitäten betrachtet werden.

Der Vorstand hebt die Ergebnisse des 2010 eingeleiteten Turin-Prozesses hervor. Konzept, Methodik und Ergebnisse des Turin-Prozesses wurden von den meisten Partnerländern der ETF anerkannt (nur ein Land nahm nicht teil). Die Ergebnisse des Prozesses sind folgende:

- a) die Länder können den Beitrag der Berufsbildung zu einer nachhaltigen Entwicklung und insbesondere zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und des sozialen Zusammenhalts verstärken;
- b) der Prozess dient als Ausgangsbasis für die Konzeption der Förderstrategie der ETF für die Partnerländer; und
- c) der Prozess bildet die Grundlage für die ETF-Empfehlungen an die Europäische Kommission in Bezug auf die EU-Außenhilfe und stellt eine Ressource für die Planung von Hilfsprogrammen durch die Gebergemeinschaft dar.

In drei der ETF-Partnerländer (Kosovo gemäß UNSCR 1244/99, Republik Moldau und Kasachstan) wurde die Validierung der Turin-Analysen durch die Interessengruppen durch eine Sitzung unter Beteiligung der im Berufsbildungsbereich aktiven Geber ergänzt, die von den EU-Delegationen organisiert wurde. Die Studie zur Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen (Education and Business Study) - eine weitere länderübergreifende Initiative, die eine Brücke zwischen Berufs- und Hochschulbildung schlägt, samt begleitender Schwerpunktgruppentätigkeiten und Validierungssitzungen - stellt ebenfalls ein beachtliches Ergebnis dar, und zwar sowohl in logistischer Hinsicht als auch im Hinblick auf die Abstimmung der Politiken der EU und der Partnerländer in Bezug auf die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Der Vorstand weist außerdem auf folgende Tätigkeiten hin:

- a) die Arbeiten zur sozialen Integration in den westlichen Balkanländern und der Türkei, deren Höhepunkt die Konferenz aller 29 ETF-Partnerländer im Dezember darstellte (und die auch die Nutzung der sozialen Medien im Tätigkeitsbereich der ETF förderten). Die Arbeiten erleichtern den Austausch zwischen den Partnerländern und den EU-Mitgliedstaaten über verschiedene Politikaspekte bzw. politische Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und zur Sicherung des Zugangs aller zu allgemeiner und beruflicher Bildung. Ein Schwerpunkt der Arbeiten war insbesondere die Bedeutung der Berufsbildung als Instrument zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und der aktiven Bürgerschaft;
- b) die Arbeitsmarktanalyse in der Schwarzmeerregion und die Konferenz von Odessa, die eine Plattform für einen Mehrländerdialog und für die Zusammenarbeit schufen;
- c) die Analysen der Humanressourcenentwicklung in Albanien, Montenegro und Serbien, die auf Anfrage der GD Beschäftigung durchgeführt wurden; und
- d) die Initiative zur Schulentwicklung in Zentralasien.

Im Bereich der themenbezogenen Entwicklung von Fachwissen hat die ETF:

- a) die Bedürfnisse bestimmter Bevölkerungsgruppen und Lücken im Bildungsangebot herausgearbeitet (in Tadschikistan und Moldau im Rahmen des Programms „Innovation und Lernen“ zu Analysen der Humankapitalentwicklung)
- b) eine Sensibilisierung für die Bedeutung der Lehrkräfte/Ausbilder für die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bewirkt und Schlüsselfragen für die Entwicklung der Lehrerausbildungssysteme ermittelt;

Die Arbeit der ETF zur Bedeutung der Qualifikationen im Bereich der Migration von Arbeitskräften und zu Mobilitätspartnerschaften ist ebenfalls bemerkenswert.

Die Arbeit der ETF zum Thema Qualifikationssysteme ist wichtig, um

- a) die Relevanz und Transparenz der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme sicherzustellen, damit sie den Erfordernissen des Arbeitsmarktes und der wirtschaftlichen Entwicklung gerecht werden können; und
- b) die Transparenz der Pfade für die Qualifikationsentwicklung zu gewährleisten.

- c) Zudem unterstützt die Arbeit der ETF in diesem Bereich die Partnerländer bei der Entwicklung eines Verständnisses für die technischen und politischen Implikationen von Qualifikationsrahmen und leistet einen Beitrag zur internationalen Diskussion über dieses Thema. Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf das Projekt zu regionalen Qualifikationen, weil es auf den Aufbau regionaler sektoraler Netzwerke in den südlichen ENP-Ländern abzielt.

Der Vorstand erkennt auch die gute Zusammenarbeit und den Austausch von Fachwissen zwischen der ETF und dem Cedefop an sowie die Bemühungen der beiden Agenturen um Synergien und Komplementarität zwischen ihren jeweiligen Tätigkeiten.

**Die Teile II, III und IV** des Jahresberichts erläutern ausführlich die von der ETF angewandten Verfahren, um ihre effiziente und wirksame Arbeitsweise als EU-Agentur zu gewährleisten.

**Teil II** des Jahresberichts beschreibt die Schlüsselaspekte der bedeutenden Entwicklungen, die die Überwachung des Managements und die Kontrolle der Tätigkeiten der ETF verbessert und gestärkt haben. Bei diesen Entwicklungen handelte es sich um Veränderungen der Organisationsstruktur, Veränderungen interner Prozesse, Systeme, Verfahren und Arbeitsabläufe sowie der Ressourcenverwaltung. Besonders hervorzuheben sind dabei die funktionelle Analyse der Verwaltung, die institutionelle und funktionelle Analyse der operativen Tätigkeiten und die Entwicklung hin zu einem wirksamen Performance-Management-System.

Der Bericht belegt sehr gute Ergebnisse im Hinblick auf die Ressourcenverwaltung:

- Von den 18 832 000 EUR, die als Verpflichtungsermächtigungen aus dem Zuschuss für 2010 verfügbar waren, **wurden 99,9 % der Mittel gebunden** (gegenüber 99,8 % im Jahr 2009 und 98,5 % im Jahr 2008).
- Die ETF zahlte **87,1 %** der gebundenen Beträge aus (gegenüber 82 % im Jahr 2009 und 84 % im Jahr 2008);
- Einschließlich der Zahlungen von aus dem Vorjahr übertragenen Mittelbindungen für operative Tätigkeiten erzielte die ETF bei den verfügbaren Mitteln für Zahlungen in Höhe von 19 298 000 EUR eine **Auszahlungsquote von 96,5 %** (gegenüber etwa 90 % in den Jahren 2009 und 2008).
- Im Jahr 2010 halbierte die ETF die Zahl der Mittelübertragungen auf 15 (gegenüber 33 im Jahr 2009) und übertrug 12,8 % der 2010 gebundenen Beträge (gegenüber 17 % im Jahr 2009 und 15 % im Jahr 2008).

Angesichts der Schlüsselentwicklungen, die sich 2010 in der Agentur und in Bezug auf ihre Management- und Überwachungsprozesse vollzogen, ist festzustellen, dass das interne Kontrollsystem wie geplant funktioniert und damit die angemessene Gewähr bietet, dass die Risiken im Hinblick auf die Performance-Ziele der ETF, die Ziele bezüglich der Einhaltung von Vorschriften und die Ziele bezüglich des Schutzes der Mitarbeiter sowie der Sicherung von Vermögenswerten und Informationen ausreichend kontrolliert werden.

**Teil III** beschreibt die Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung (Teil IV), dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und dass die eingesetzten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten. Der Vorstand hebt die Tatsache hervor, dass sieben der acht Empfehlungen des Internen Auditdienstes (IAS) im Jahr 2010 bereits berücksichtigt wurden und dass die Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen als zufriedenstellend betrachtet werden. Sowohl der IAS als auch der Rechnungshof haben die Zahl ihrer Besuche bei der ETF auf einen Besuch pro Jahr reduziert, da sie die Agentur für eine gut geführte und reife Organisation halten.

Auf der Grundlage der ETF-Richtlinien für die Festlegung der Wesentlichkeitskriterien, die die Direktorin der ETF bei ihrer Entscheidung darüber heranzieht, ob in der jährlichen Zuverlässigkeitserklärung im Jahresbericht Vorbehalte geltend zu machen sind, hat die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2010 zu melden.

## Bewertung

2010 hat die ETF

- das erste Jahr der Mittelfristigen Perspektive 2010-13 wirksam umgesetzt, was aus der besseren Ausrichtung ihrer Tätigkeiten an ihrem neuen Mandat ersichtlich wird und eine größere Vielfalt der für die Europäische Kommission geleisteten Arbeiten sowie eine stärkere Betonung von Hilfsprogrammen beinhaltet;
- die im Arbeitsprogramm festgelegten Ziele erreicht, was durch die Gesamtzahl der tatsächlich erbrachten Leistungen und durchgeführten Tätigkeiten, die im Jahresbericht aufgeführt werden, belegt wird;
- erfolgreich das erste Jahr des Turin-Prozesses umgesetzt, der eine präzise, dokumentierte, umfassende Analyse der Berufsbildungsreformen in jedem Land liefert, die die Ermittlung der wichtigsten politischen Tendenzen, Herausforderungen, Einschränkungen sowie bewährter Verfahrensweisen und Chancen beinhaltet;
- bemerkenswerte Ergebnisse in den vier Regionen erzielt (die Initiative zur Schulentwicklung in Zentralasien, die Arbeitsmarktanalyse in der Schwarzmeerregion und die Konferenz von Odessa; das Projekt zu regionalen Qualifikationen in den südlichen ENP-Ländern und die Analysen der Humanressourcenentwicklung in Albanien, Montenegro und Serbien) sowie die Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen (Qualifikationen und soziale Integration bzw. sozialer Zusammenhalt und die Rolle der Ausbilder für deren Förderung);
- ihre Tätigkeiten innerhalb des vom Vorstand verabschiedeten Ressourcenrahmens durchgeführt. Insbesondere hat die ETF 99,9 % der aus dem Zuschuss für 2010 verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 18 832 000 EUR gebunden und 87,1 % davon ausgezahlt, wobei die verbleibenden Mittel 2011 ausgezahlt werden; und
- weiterhin ein umfassendes System interner Kontrollen und ein entsprechendes Qualitäts- und Risikomanagementsystem angewandt, wodurch eine angemessene Einhaltung und Wirksamkeit der internen Verfahren gewährleistet werden konnte.

Der Vorstand begrüßt die effiziente Haushaltsführung der ETF, die die vollständige Ausschöpfung der aus dem Zuschuss verfügbaren Mittel ermöglicht hat, wodurch nur 0,1 Million EUR (0,5 %) an die Europäische Kommission rückerstattet werden musste, was hauptsächlich darauf zuzuführen war, dass der Fehlbetrag im Haushaltsergebnis des vorangehenden Jahres auszugleichen war, sowie auf die Aufhebung von Mittelbindungen für Mittel, die im Laufe des Jahres auf das folgende Haushaltsjahr übertragen wurden.

Der Vorstand erkennt an, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritischen Punkte für das Jahr 2010 zu melden hat.

Der Bericht erläutert die Wesentlichkeitskriterien, die von der ETF zur Geltendmachung von Vorbehalten im Jahresbericht herangezogen werden, wobei man sich auf eine im Jahr 2009 herausgegebene IAS-Empfehlung stützte. Daraus folgt, dass die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2010 zu melden hat.

Die in dem Bericht enthaltenen Informationen bieten dem Vorstand angemessene Gewähr dafür, dass die der ETF im Jahr 2010 zugewiesenen Mittel zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und dass die eingesetzten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

Unter Berücksichtigung der obigen Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2010 an und ersucht darum, dass dieser zusammen mit dieser Analyse und Bewertung an das Europäische Parlament, den Rat, die Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Rechnungshof weitergeleitet wird.